

## Biodiversität in Christbaumkulturen und angrenzenden Biotopen

Betrieb: Peter Trunz, Jägerhof, 9242 Oberuzwil  
Datum: 03.06.2015, 14.07.2015  
Verfasser: Andy Wyss, Ökoberatungen Reto Zingg GmbH



Abb. 1: Naturnahe Christbaumkulturfläche

Zwei Begehungen in den Christbaumkulturen gaben einen Einblick in die Artenvielfalt auf dem Landwirtschaftsbetrieb von Peter Trunz. Während insgesamt 13 Stunden wurden bei Sonnenschein die Vielfalt der Vögel, Insekten (Schmetterlinge, Libellen, Heuschrecken) und Pflanzen erfasst.

Die Christbaumkulturen der Familie Trunz beherbergen zahlreiche Pflanzenarten. Da Kräuter aller Art geduldet werden entsteht ein vielfältiger Lebensraum. Ein reichhaltiges, ganzjährig verfügbares Angebot an Blüten lockt Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Bestäuber an. Sie bilden wiederum die Nahrungsgrundlage für weitere Tierarten. So jagen hier unter anderem Libellen, Spinnen und Vögel zwischen den Christbäumen.

Christbaumkulturen sind hier mit nur wenigen Eingriffen zu einer wertvollen Naturfläche geworden.



Abb. 2-4: Ökologische wertvolle Christbaumkulturflächen mit krautigem Unterwuchs

## Nachgewiesene Arten – in Christbaumkulturen und naher Umgebung



Abb. 5-7: Verschiedene Kulturflächen

Auf sieben Christbaumkultur-Flächen wurde mit der Transektmethode (Strecke von 2.24 km) und mit zwölf botanischen Untersuchungsflächen gemäss Biodiversitätsmonitoringmethode (Koordinationsstelle Biodiversitäts-Monitoring Schweiz 2008) folgende Arten festgestellt:

### **Vögel (in Kulturen und naher Umgebung – 27 Arten)**

Amsel, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Distelfink, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Grünspecht, Hausrotschwanz, Kohlmeise, Mäusebussard, Mauersegler, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotmilan, Singdrossel, Star, Stockente, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Teichrohrsänger, Wacholderdrossel, Wintergoldhähnchen, Zilpzalp

### **Schmetterlinge (16 Arten)**

Admiral, Baumweissling, Brauner Waldvogel, C-Falter, Distelfalter, Grosser Kohlweissling, Grosses Ochsenauge, Hauhechelbläuling, Kaisermantel, Kleiner Fuchs, Kleiner Kohlweissling, Kleines Wiesenvögelchen, Kommafalter, Landkärtchen, **Malven-Dickkopffalter**, Schachbrettfalter

### **Heuschrecken (4 Arten)**

Gemeiner Grashüpfer, Grünes Heupferd, Nachtigall-Grashüpfer, Rote Keulenschrecke

### **Libellen (6 Arten)**

Blaue Federlibelle, Gemeine Becherjungfer, Grosse Pechlibelle, Heidelibellen-Art, Hufeisen-Azurjungfer, Vierfleck

### Weitere Tierarten

Zahlreiche weitere Insekten sind in der Vegetationsschicht der Christbaumkulturen von Peter Trunz zu finden: Honigbienen, Hummeln, Schwebefliegen, Skorpionfliegen, Florfliegen, Wespen (Deutsche Wespe, Feldwespenart), Blutzikaden, Nachtfalter und auch der Siebenpunktmarienkäfer.

Gefunden wurden auch die Gebänderte Hainschnecke, Wespenspinnen und der Fuchs.



Abb. 8-16: Nachtigall-Grashüpfer, Wespenspinne, Siebenpunktmarienkäfer, Gemeine Becherjungfer, Honigbiene, Malvendickkopffalter, Skorpionfliegen-Art, Venus-Frauenspiegel, Hummel an Zaunwicke (von links oben nach rechts unten)

### Pflanzen (86 Arten)

Kriechender Günsel (*Ajuga reptans*), Frauenmantel-Art (*Alchemilla* sp.), Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Duftendes Ruchgras (*Anthoxantum odoratum*), Französisches Raygras (*Arrhenaterum elatius*), Gersten-Trespe (*Bromus hordeaceus*), Echte Zaunwinde (*Calystegia sepium*), Gemeines Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Behaarte Segge (*Carex hirta*), Stachel-Segge (*Carex muricata*), Kornblume (*Centaurea cyanus*), Kleines Leinkraut (*Chaenorrhinum minus*), Weisser Gänsefuss (*Chenopodium album*), Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*), Acker-Winde (*Convolvulus arvensis*), Hartriegel (*Cornus sanguineum*), Haselstrauch (*Corylus avellana*), Kleinköpfiger Pippau (*Crepis capillaris*), Wiesen-Kammgras (*Cynosurus cristatus*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata*), Kriechende Quecke (*Elymus repens*), Wald-Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*), Zottiges Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Dunkelgrünes Weidenröschen (*Epilobium obscurum*),

Gewöhnliches Vierkantiges Weidenröschen (*Epilobium tetragonum tetragonum*), Acker-Schachtelhalm (*Equisetum arvense*), Sonnenwend-Wolfsmilch (*Euphorbia helioscopia*), Rot-Schwingel (*Festuca rubra*), Moor-Geissbart (*Filipendula ulmaria*), Wald-Erdbeere (*Fragaria vesca*), Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), Bewimpertes Knopfkraut (*Galinsoga ciliata*), Kletten-Labkraut (*Galium aparine*), Gewöhnliches Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*), Schlitzblättriger Storchschnabel (*Geranium dissectum*), Pyrenäen-Storchschnabel (*Geranium pyrenaicum*), Blutroter Storchschnabel (*Geranium sanguineum*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Gewöhnliche Gundelrebe (*Glechoma hederacea*), Einjährige Sonnenblume (*Helianthus annuus*), Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Wilder Lattich (*Lactuca seriola*), Acker-Taubnessel (*Lamium purpureum*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Venus-Frauenspiegel (*Legousia speculum-veneris*(4\*)), Englisches Raygras (*Lolium perenne*), Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*), Pfennigkraut (*Lysimachia nummularia*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), Bisam-Malve (*Malva moschata*), Strahlenlose Kamille (*Matricaria discoidea*), Hopfenklee (*Medicago lupulina*), Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Gewöhnlicher Vogel-Knöterich (*Polygonum aviculare*), Pfirsichblättriger Knöterich (*Polygonum persicaria*), Norweger Fingerkraut (*Potentilla norvegica*), Hohes Fingerkraut (*Potentilla recta*), Kriechendes Fingerkraut (*Potentilla reptans*), Erdbeer-Fingerkraut (*Potentilla sterilis*), Hahnenfuss-Art (*Ranunculus sp.*), Echte Brombeere (*Rubus fruticosus*), Himbeere (*Rubus ideaus*), Stumpfbblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*), Sal-Weide (*Salix caprea*), Purpur-Weide (*Salix purpurea*), Gemeines Greiskraut (*Senecio vulgaris*), Weisse Waldnelke (*Silene pratensis*), Acker-Senf (*Sinapis arvensis*), Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*), Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*), Kohl-Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*), Gewöhnlicher Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Acker-Täschelkraut (*Thlapsi arvense*), Gewöhnlicher Rot-Klee (*Trifolium pratense*), Kriechender Klee (*Trifolium repens*), Grosse Brennnessel (*Urtica dioica*), Lampen-Königskerze (*Verbascum lychnitis*), Eisenkraut (*Verbena officinalis*), Feld-Ehrenpreis (*Veronica arvensis*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedris*), Persischer Ehrenpreis (*Veronica persica*), Zaun-Wicke (*Vicia sepium*), Viersamige Wicke (*Vicia tetrasperma*), Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis*)

Die Vegetation innerhalb der Christbaumkulturen reicht von Ackerbegleitflora auf einer ehemaligen Brache bis zu einem krautigen, blumenreichen Unterwuchs oder einem Fingerkrautteppich. Bachnelkenwurz, Brennnesseln, Königskerzen, wachsen zu grossen Pflanzen.

### **Beurteilung der Artenvielfalt**

---

Auf dem Betrieb von Peter Trunz bekommt die Natur Platz innerhalb der Christbaumkultur.

Die Kulturflächen unterscheiden sich durch die Artenvielfalt, die Altersstruktur der Bäume, dem Unterwuchs, der Sonneneinstrahlung und die angrenzenden Lebensräume. Aus Erfahrung und Vergleich verschiedener Christbaumkulturen nehmen wir an, dass:

- Christbaumflächen mit krautigem Unterwuchs mehr Lebensräume für Tiere und Pflanzen bieten

- Ältere Christbaumkulturen oder solche, die mit anderen Baumarten versetzt sind, von charakteristischen Waldarten (Flora und Fauna) bevorzugt werden
- Christbaumkulturen von Tieren aus angrenzenden Lebensräumen genutzt werden
- Christbaumkulturen als Biodiversitäts-Ressource für die umliegenden Flächen dienen können (Heranwachsen von Nützlingen und Bestäubern)
- Christbäume von der Präsenz weiterer Arten profitieren können

Die Christbaumkulturen von Peter Trunz werden möglichst naturnah bewirtschaftet. Durch selektive Pflege zur Entfernung einzelner „Problempflanzen“ wie Brombeeren, bestehen ein ganzjähriges Nahrungsangebot, Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten für diverse Tierarten. Dies macht die Christbaumkulturen von Peter Trunz so wertvoll in einer ansonsten meist intensiv bewirtschafteten Landschaft.

Dieses Engagement für die Natur zeigt sich auch in der vorgefundenen Artenvielfalt. Die oben aufgelisteten Arten wurden innerhalb zweier ganztägiger Monitoringrundganges gefunden.

Ein Vergleich mit anders bewirtschafteten Christbaumkulturen wäre interessant.



Abb. 17: Christbaum wächst in naturnaher Kultur heran.

Ökoberatungen Reto Zingg GmbH, Ebnat-Kappel, 12.10.2015

Fotos: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH